Maßnahmen gegen Leberkrebs (s. auch Krebs):

Vektor-AHCC:
Vektor AHCC hat sich als besonders wirksam bei Krebs in Leber, Lunge, Magen, Darm, Brust, Schilddrüse, Eierstöcken, Hoden, Zunge, Nieren und Bauchspeicheldrüse erwiesen. Die Ergebnisse schwanken zwischen Reduzierung der Tumormasse, Aufhalten des Tumorwachstums und der Metastasenbildung im Körper und – dies ist besonders bemerkenswert und wichtig – einer klaren Steigerung der Lebensqualität, sowie einer Steigerung der Lebenserwartung.[1]
Vektor- AHCC ist ein leicht süßlich schmeckendes Monosaccharid, das aus dem Mycelium (Wurzelwer) einer Heilpilz-Mischung hergestellt und mit dem Wirk-Booster Lactalbon kombiniert wird (lactalbon-Wirkprinzip). Diese Pilze werden auf einem Extrakt aus fermentiertem, geschroteten Reisschalen gezüchtete. Heilkundige wissen, dass der Reisschrot selbst Viren bekämpfende und Immunabwehr unterstützende Eigenschaften besitzt. Vektor AHCC wurde 1987 in der Fakultät für Pharmazie der Universität in Tokyo entwickelt. Vektor-AHCC wird aus den Wurzelfäden der Pilzmischung extrahiert, die in einem speziellen Tank gezüchtet und anschließend 45 Tage in einem anderen Behälter weiter kultiviert wird. Die Gewinnung von Vektor-AHCC erfolgt in einem patentierten Prozess aus Züchtung, enzymatischer Zersetzung, Sterilisation, Konzentration und Gefriertrocknung. Neben anderen wichtigen Komponenten enthält Vektor-AHCC teilweise acetylisiertes a-Glucan, eine Substanz, die das Abwehrsystem stärkt.
Ein Vorteil der Fermentation liegt darin, dass die Nährstoffe durch die Gärung in eine besser resorbierbare Form aufgespalten und so leichter in das Stoffwechselsystem integriert werden. Vektor-AHCC hat ein Molekulargewicht von nur 5.000 Dalton, während das Molekulargewicht der meisten Pilzextrakte bei einigen ***Organismus in die Lage versetzt, alle verfügbaren Wirkstoffe zu resorbieren und zu verwerten – mit anderen Worten, sie nicht ungenützt auszuscheiden. Damit ist die Wirksamkeit erhöht und das Immunsystem gestärkt. Das bedeutet, dass die weißen Blutkörperchen die hochwirksamen Substanzen in Vektor-AHC direkt assimilieren und somit umgehend den Kampf gegen entartete Zellen, z.B. in Tumoren, aufnehmen.*** Daher rangiert Vektor-AHCC in der Superfood-Liste ganz oben. Inzwischen wird Vektor-AHCC bei der Behandlung der gravierendsten Krankheiten unserer Zeit eingesetzt. In Japan wurden zu diesem Thema bislang Hunderte von Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften – einschließlich wissenschaftlichen Fachblättern – geschrieben. Darüber hinaus gibt es inzwischen viele Erfahrungsberichte, die eine Heilung und/oder eine deutliche Besserung bei verschiedenen Krankheitsbildern bestätigen.[2]
Insbesondere in Japan ist Vektor-CC bereits ein anerkanntes, alternatives begleitendes Krebs-Therapeutikum und gilt dort ausnahmslos als eine der wirksamsten der bekannten BRM-Substanzen zur Immuntherapie.
Welche Krebsarten sind indiziert?
Vektor-AHCC ist ein medizinisches Mittel, welches das Immunsystem stärkt, und kommt daher zum Einsatz bei allen Krebsarten empfohlen werden. ***Die Ergebnisse einer Studie mit über 100.000 Krebspatienten, die an unterschiedlichsten Arten von Krebs litten, haben bei 60 % der Patienten eine positive Veränderung ihres Zustandes gezeigt, bei vielen anderen den Beginn einer Remission (deutlicher Rückgang).***[3]

Skiitake:
Eine Ernährung mit Shiitake hat sich als ***besonders wirksam erwiesen bei Tumorerkrankungen der Leber***.[4]

Reishi:
Der Reishi wird ***erfolgreich eingesetzt als begleitende Therapie des Leberkrebses.***[5]

Maitake:
Der Maitake wird ***verwendet bei begleitender Leberkrebstherapie.***[6]

Vorsicht mit Alkohol!:

---

[1] Karstädt, Uwe: Die 7 Revolutionen der Medizin, S.123
[2] Karstädt, Uwe: Die 7 Revolutionen der Medizin, S. 116f.
[3] Karstädt, Uwe: Die 7 Revolutionen der Medizin, S. 123
[4] Gesellschaft für Heilpilze: Heilpilze, 6
[5] Gesellschaft für Heilpilze: Heilpilze, 14
[6] Gesellschaft für Heilpilze: Heilpilze, 23

Alkohol in großen Mengen ist sehr schädlich für die Zellen und erhöht erheblich das Risiko für Mund-, Leber- und Brustkrebs.[7]

betakarotinreiche Gemüse, darunter Karotten:
Achtung: Karotten kochen (Kochen setzt die Karotine frei)
Bei Laborversuchen ***wurde Leberkrebs gehemmt, wenn Ratten Karotten bekamen.***[8]

Alpha-Carotin:
Es gibt verschiedene Formen von Carotinen wie etwa Beta-Carotin und Lycopin und eben Alpha-Carotin. Alpha-Carotin ist in seiner Grundstruktur Beta-Carotin sehr ähnlich, aber Forschungen haben ergeben, dass es ***möglicherweise sehr viel wirksamer das Wachstum von Krebszellen in Gehirn, Leber und der Haut verhindern oder hemmen kann***, berichten die CDC-Wissenschaftler.[9]

Cynarosid:
Das Cynarosid aus den Blättern der Artischocke (Hepar) gibt der Leber Kraft ***und kann auch bereits angegriffene Leberzellen wieder aufbauen und regenerieren.***[10]

Wu Wei Zi - Schisandra Kapseln:
Die Früchte des Schisandra Krautes, auch Wu Wei Zi genannt, ist eines der bedeutendsten Heilkräuter der Chinesischen Medizin. Die Frucht, eine leicht säuerlich schmeckende kleine Beere welche aber auch gleichzeitig andere Aromen aufweist, ist seit einiger Zeit auch hier in Kapselform erhältlich. Das Kraut welches im chinesischen Arzneibuch verankert ist, wird häufig gegen Durchblutungsstörungen und gegen Verkalkungen bzw. Fettablagerungen in den Gefäßen verwendet. Wissenschaftlich nachgewiesene Wirkungen in Europa gibt es auf diesem Gebiet jedoch nur wenige. Eine Studie von Dr. Chevallier, einem Gefäßspezialisten der Middlesex Universität, bestätigen jedoch diese Vermutungen. Das gesamte Gefäßsystem soll durch die Einnahme „gereinigt“ werden, so genannte Flavonoide in der Wu Wei Zi Beere sollen dafür zuständig sein.
Eine deutliche antioxidative bzw. antihepatotoxische Wirkung soll Wu Wei Zi jedoch auch aufweisen. Dies wurde zum Teil an Tierversuchen belegt. Die Nervenalterung nahm durch die Gabe von Schisandra Extrakt deutlich ab. Was eine positive Auswirkung auf den ganzen Organismus hat.
Weitere mögliche Indikationen von Wu Wei Zi:
- gegen Leberleiden
- Schlaflosigkeit
- Demenz[11]

Hilfen gegen Leberkrebs:
Silymarin (Mariendistelextrakt), rohe Blattgemüse und Glycyrrhizin (Lakritzeextrakt) werden laut Clark häufig von alternativen Krebsärzten bei Leberkrebs verwendet.[12]

Bärlapptee, Kalmuswurzeltee, Brennnesseltee, Umschläge mit Schwedenbitter und Zinnkraut-Dunstumschläge:
Je eine Tasse gebrühter Bärlapptee, morgens nüchtern und abends eine halbe Stunde vor dem Nachtmahl getrunken, ***hilft*** sowohl bei Leberzirrhose als ***auch bei bösartigen Lebererkrankungen***. Die bei beiden Erkrankungen auftretende Atemnot wird dadurch schlagartig genommen. Auf einen ¼ Liter Wasser nimmt man einen gestrichenen Teelöffel voll Kräuter. Nebenbei 6 Schluck Kalmuswurzeltee (: Kalmuswurzeltee: Zubereitung: Man nimmt eine Tasse kalten Wassers, gibt einen gestrichenen Teelöffel Kalmuswurzel hinein, läßt es über Nacht stehen, wärmt morgens leicht an, seiht ab und trinkt vor und nach jeder Mahlzeit einen Schluck. Das sind am Tag sechs Schluck, mehr darf nicht getrunken werden. Der Tee soll jeweils vorher im

---

[7] Béliveau: Krebszellen mögen keine Himbeeren – Das Kochbuch,. 116
[8] Carper, Jean, Nahrung ist die beste Medizin, 326
[9] S.L.Baker: Länger leben mit dem pflanzlichen Antioxidans Alpha-Carotin, in: info.kopp-online.de, 7.12.2010
[10] Bankhofer: Das große Gesundheitsbuch, 2004, S. 602
[11] www.medi-infos.de
[12] Clark, Hulda: Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten, 2004, S. 127

Wasserbad angewärmt werden. Diese Behandlung bezieht sich auf den gesamten Magen- und Darmtrakt, ***einschließlich Leber,*** Galle, Milz und Bauchspeicheldrüse.) ***und 2 bis drei Tassen Brennnesseltee***. ***Umschläge mit Schwedenbitter sollten tagsüber 4 Stunden lang, Zinnkraut-Dunstumschläge wo möglich morgens und nachmittags je zwei Stunden im Bett und die Nacht über auf die Lebergegend gelegt werden***. Alle Umschläge muss man mit warmen Tüchern abdecken, damit keine Verdunstungskälte entsteht.[13]

- Der erwähnte Schwedenkräuter-Umschlag funktioniert folgendermaßen:
- Je nach Stelle nimmt man ein kleineres oder größeres Stück Watte oder Zellstoff, befeuchtet es mit Schwedenbitter und legt es auf die erkrankte Stelle, die man vorher unbedingt mit Schweinefett oder Ringelblumensalbe eingestrichen hat, damit der Alkohol der Haut das Fett nicht entzieht. Darüber kann man einen etwas größeren Plastikfleck legen, um die Wäsche zu schonen, dann erst bindet man ein warmes Tuch , eventuell auch eine Binde, darüber. Den Umschlag lässt man je nach Erkrankung und Verträglichkeit zwei bis vier Stunden einwirken. Wenn es der Patient verträgt, kann der Umschlag ***die Nacht über bleiben. Nach den Umschlägen wird die Haut eingepudert. Sollten sich bei*** empfindlichen Personen trotzdem Hautreizungen einstellen, muss man die Umschläge kürzer anwenden oder eine Zeitlang aussetzen. Personen, die allergisch sind, sollten den Plastikfleck weglassen und nur Tücher darüberbinden. Auf keinem Fall darf man auf das Einfetten der Haut vor dem Auflegen des Umschlags vergessen! Sollte Juckreiz auftreten, mit Ringelblumensalbe bestreichen. Mit dem Umschlag muss man nicht unbedingt im Bett liegen, gut abgebunden kann man damit zuhause umhergehen oder sitzen.[14]

Agaricus:

Der Agaricus blazei ***murrill stoppt bei vielen schweren Krebserkrankungen höchst erfolgreich das Wachstum und wirkt sogar rückbildend***. Dies wurde bei Leukämie, bei Darm-, Lungen-, Unterleibs-, Brust-, Bauchspeicheldrüsen-, Prostata- und ***Leberkrebs in Studien nachgewiesen***. Besonders hilfreich hat er sich bei ***austherapiertem Leberkrebs***, Leberzirrhose, Brustkrebs sowie bei Hepatitis B und C erwiesen.. Bei den meisten Patienten wurde nachgewiesen, dass Tumormarker nach wenigen Wochen zurückgehen, sie sich wohler fühlen, und dies, obwohl sie von der Schulmedizin kaum noch Chancen eingeräumt bekamen! Insbesondere japanische Krebsforscher haben in ***zahlreichen klinischen Untersuchungen die wundersame und v.a. rasche Wirkung dieses Pilzes*** selbst bei Patienten im Endstadium bestätigt. Die Blutbildung wird angeregt und das Immunsystem in kurzer Zeit stabilisiert. Während in Europa eher noch immer unbekannt, ist ABH in Japan, Brasilien, Mexiko, Uruguay und den USA ein anerkannter ***Krebs*** hemmender Pilz, in Japan sogar offiziell als Anti-Krebsmedikament zugelassen.[15]

Entgiftung:

Die Leber ist unser Entgiftungsorgan Nr. 1 und spielt bei Krebserkrankungen eine außergewöhnlich große Rolle. Doch nicht nur wegen ihrer Entgiftungsfunktion, sondern auch wegen ihres Einflusses auf alle metabolischen Vorgänge wie Fettstoffwechsel oder des neuen Aufbaus von Zucker, spielt sie eine entscheidende Rolle. Aus diesem Grund spielen bei Leberkrankheiten aller Art ***Entgiftungsmaßnahmen*** eine noch wichtigere Rolle als bei allen anderen Krebsarten. Unternehmen Sie bitte deshalb ***alle Maßnahmen, die nötig sind, um Giftstoffe auszuscheiden bzw. zu vermeiden.***
Die Schulmedizin wundert sich immer noch, ***warum alle Therapien bei Leberkrebs versagen, ohne zu hinterfragen, ob es nicht sogar die hochgiftigen Therapien sind (Narkosemittel bei OP, Chermobehandlung und Bestrahlung), die zu einer Verschlechterung beitragen.*** Gerade bei Leberkrebs sollte der Fokus noch weniger auf Tumorzerstörung, sondern 100% auf Entgiftung liegen.[16]

Flor Essence (Essiac, Heiltrank der Indianer): s. Buch Günter Ulmer: Krebs-unser Schicksal, S. 156ff.

Warnung: Milch und Leberkrebs:

---

[13] Treben, Maria: Gesundheit aus der Apotheke Gottes, 1995, 28, 94
[14] Treben, Maria: Gesundheit aus der Apotheke Gottes, 1995, S. 8
[15] Gesellschaft für Heilpilze: „Heilpilze“, 2006, S. 36f.
[16] Hirneise, Lothar: Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe, 2008, 319

Wissenschaftler der „International Agency for Research on Cancer“ (IARC-WHO), Lyon, Frankreich, haben den Zusammenhang zwischen Leberkrebs und dem Konsum von Milch und Käse erforscht. Sie untersuchten 477.206 Personen, die an der „European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition“ Studie für durchschnittlich 11 Jahre teilnahmen. Die Schlussfolgerungen der Forscher aus ihrer Studie:
Eine eindeutige und signifikant positive Verbindung besteht zwischen Leberkrebs und dem Konsum von Milchprodukten, Milch und Käse.
Auf eine besonders wichtige Aussage der Wissenschaftler in der Studie sei noch einmal explizit hingewiesen: „Dietary calcium, vitamin D, fat and protein from dairy sources were associated with increased HCC risk, whereas the same nutrients from nondairy sources showed inverse or null associations.“ ***Übersetzung: „Kalzium, Vitamin D, Fett und Eiweiß aus Milchprodukten sind mit einem erhöhten Leberkrebsrisiko verbunden, während die gleichen Nährstoffe aus milchfreien Quellen eine inverse oder keine Verbindung zeigten.“***
(Invers = umgekehrt; „Inverse Verbindung“ bedeutet, dass die Nährstoffe aus milchfreien Quellen mit weniger Leberkrebs verbunden waren.)
Bisher wurde der gesundheitliche Wert der Milch und Milchprodukte manipulativ mit dem Gehalt an wertvollen Nährstoffen wie Kalzium und Protein begründet. Dies ist eine absurde und manipulative Begründung. Denn einzelne positive Nährstoffe in einem insgesamt hochgradig gesundheitsschädlichen und krebsfördernden Produkt nützen der Gesundheit überhaupt nicht. ***Ganz im Gegenteil, wenn diese Nährstoffe zusammen mit Milch und Milchprodukten aufgenommen werden, sind sie sogar mit Leberkrebs verbunden.*** Wenn aber die gleichen Nährstoffe mit milchfreien Produkten aufgenommen werden, haben sie entweder keinen negativen Effekt oder schützen sogar gegen Leberkrebs. Einen besseren Nachweis für die extrem gesundheitlich schädliche Wirkung von Milch und Milchprodukten ist kaum vorstellbar.[17]

Reishi:
Extrakte des Reishi mit sehr hoher Dosis (mehr als 5g täglich) wirkten sich besonders positiv ***bei der Nachbehandlung von*** Lungenkrebs, Gehirntumoren, ***Leberkrebs,*** Nieren- und Bauchspeicheldrüsenkrebs aus.[18]

Papaya:
Wissenschaftler amerikanischer und japanischer Universitäten haben die krebshemmenden Eigenschaften der Papaya bei einer Vielzahl von laborgezüchteten Tumoren getestet einschließlich Brust-, Gebärmutterhals-, Bauchspeicheldrüsen-, ***Leber-*** und Lungen***krebs.*** Für ihre Tests verwendeten die Forscher Extrakt von getrockneten Papayablättern. In allen Untersuchungen verlangsamte sich das Wachstum der Krebszellen durch die Einwirkung von Papaya-Extrakt binnen 24 Stunden. [19]

Papaya:
Wissenschaftler amerikanischer und japanischer Universitäten haben die krebshemmenden Eigenschaften der Papaya bei einer Vielzahl von laborgezüchteten Tumoren getestet einschließlich Brust-, Gebärmutterhals-, Bauchspeicheldrüsen-, ***Leber***- und Lungen***krebs***. Für ihre Tests verwendeten die Forscher Extrakt von getrockneten Papayablättern. In allen Untersuchungen verlangsamte sich das Wachstum der Krebszellen durch die Einwirkung von Papaya-Extrakt binnen 24 Stunden. [20]

Stachelannone:
Man sagt der Stachelannone nach, sie sei 10.000 Mal wirksamer als starke Chemotherapeutika und 100 Mal effektiver als eine Chemotherapie. Angesichts der zerstörenden Wirkung der Chemotherapie auch auf gesunde Zellen, wäre das eine willkommene Alternative. Aber obwohl der Frucht im Allgemeinen schon effektive Wirksamkeit gegen Erkrankungen nachgesagt wird, fehlen offizielle Studien an Menschen. So schreibt Cancer Research UK:

---

[17] http://www.provegan.info/de/infothek/detailseite-infothek/kleine-zusammenfassung-der-gesundheitlichen-schaedigungen-durch-milchprodukte-aktualisierte-fassung/
[18] Broschüre „Heilpilze), hrsg.: Gesellschaf für Heilpilze, S. 15
[19] http://www.zentrum-der-gesundheit.de/papaya.html
[20] http://www.zentrum-der-gesundheit.de/papaya.html

„In Laborstudien konnten ***Extrakte der Graviola einige Arten von Leber–*** und Brust***krebszellen***, die gegen bestimmte Chemotherapeutika resistent waren***, töten***. Aber es hat noch keine groß angelegten Studien mit Menschen gegeben. Insgesamt gibt es keine Beweise dafür, dass Graviola als Heilmittel für Krebs funktioniert."
10.000 Mal wirksamer als Krebsmedikamente: Eine Studie von 2008 bestätigte ebenfalls, dass Graviola im „Reagenzglas eine Anti-Krebs-Wirkung hat, aber noch nicht an Menschen untersucht worden ist".
Und 1996 merkte eine amerikanische Studie an, dass eine" isolierte Verbindung, die aus dem Samen der Frucht extrahiert wurde, eine 10.000 Mal höhere Wirksamkeit auf Krebszellen hatte als das Chemotherapeutikum Adriamycin".
Schon in den 70er Jahren gab es in den USA vom National Cancer Institute (NCI) Untersuchungen diesbezüglich. „Das NCI hat einige Untersuchungen zur krebsheilenden Wirkung der Graviola durchgeführt und hat einige interessante Resultate zutage gefördert", berichtet US Cancer Centers. „Die Studien zeigten (…), dass die Blätter und Stängel der Pflanze unglaublich erfolgreich darin waren, bestimmte Krebszellen im Körper zu zerstören." Die Ergebnisse wurden in einem internen Bericht vorgestellt, jedoch nicht veröffentlicht, so Psychology Today.[21]

Warnug: Triclosan (z.B. in Desinfektionsseife)
Die Entstehung von Lebertumoren steht höchstwahrscheinlich ebenfalls mit Triclosan in Zusammenhang, wie Prof. Robert H. Tukey und seine Kollegen von der University of California, San Diego School of Medicine vermeldeten.[22]

Selen:
Das Risiko, einen Leberkrebs zu entwickeln hängt von vielen Faktoren ab. Die Höhe des Selenspiegels ist einer davon. Wer nämlich sehr niedrige Selenspiegel besitzt, hat ein signifikant höheres Risiko, Leberkrebs zu bekommen – so eine deutsche Studie vom September 2016, die im American Journal of Clinical Nutrition veröffentlicht wurde. Der Selenspiegel kann problemlos überprüft und über die Ernährung oder eine Nahrungsergänzung optimiert werden.[23]

Niedrige Selenspiegel erhöhen Risiko für Leberkrebs um das Zehnfache:
Prof. Schomburg und sein Team analysierten für ihre Studie die Daten von rund 477.000 Erwachsenen, allesamt Teilnehmer der sog. EPIC-Studie (European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition). Sie fanden 121 Patienten mit Leberkrebs, 100 Patienten mit Krebs der Gallenblase und Gallenwege sowie 40 Patienten mit Krebs der intrahepatischen Gallengänge. Man untersuchte nun die Selenspiegel der Leber- und Gallenkrebspatienten und verglich sie mit jenen von gesunden Personen.
Es zeigte sich, dass die Leberkrebsbetroffenen einen signifikant niedrigeren Selenstatus aufwiesen als die gesunden Kontrollpersonen.
Verglichen mit den Personen, die den höchsten Selenspiegel ihr eigen nannten, hatten jene mit den niedrigsten Selenwerten ein fünf- bis zehnfach erhöhtes Risiko einen Leberkrebs zu entwickeln.
Wir konnten mit unserer Studie zeigen, dass Selenmangel ein wichtiger Risikofaktor für Leberkrebs darstellt", erklärt Professor Schomburg.[24]

Fettleber erhöht Leberkrebsrisiko: Warnung vor Fleischkonsum:
Wer an einer Fettleber leidet, sollte in jedem Fall seine Ernährung überprüfen. Zucker beispielsweise kann zur Fettleber führen, aber auch Fleisch, wie eine Studie feststellte. Eine Fettleber spürt man zunächst nicht. Im Laufe der Zeit können sich dadurch jedoch Leberfunktionsstörungen bis hin zur Leberzirrhose und *Leberkrebs entwickeln*. Auch ein Diabetes entsteht sehr viel schneller bei Vorliegen einer Fettleber. ***Besonders Übergewichtige sollten ihrer Leber zuliebe ihren Fleischverzehr deutlich einschränken.***[25]
Je mehr Fleisch – umso wahrscheinlicher eine Fettleber

---

[21] http://www.physiocap.com/fileadmin/user_upload/NEUE_AM_SONNTAG__18._MAI_2008__SEITE_53.pdf
[22] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/seife-macht-krank-ia.html
[23] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/selen-krebs.html
[24] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/selen-krebs.html#toc-niedrige-selenspiegel-erhohen-risiko-fur-leberkrebs-um-das-zehnfache
[25] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/fettleber-fleisch.html

An der Rotterdam Study (die noch immer andauert) nehmen insgesamt 3.440 Personen teil. 1.040 sind normalgewichtig (BMI unter 25 kg/m2), 2.400 sind übergewichtig (BMI über 25 kg/m2). Bei 35 Prozent wurde per Ultraschall eine Fettleber diagnostiziert. Es zeigte sich, dass Personen mit hohem Verzehr tierischer Proteinquellen (Fleisch & Co) eher eine Fettleber entwickelten als Personen, die nur wenig Fleisch zu sich nahmen.
Man überprüfte, ob generell ein hoher Proteinverzehr das Risiko für eine Fettleber erhöhen konnte. Das aber war nicht der Fall. Das Risiko stieg nur, wenn die verzehrten Proteine tierischen Ursprungs waren.
Dr. Alferink erklärt: "Die Ergebnisse unserer Untersuchung zeigen, dass der Verzehr von tierischem Protein in einem engen Zusammenhang mit der Entwicklung einer Fettleber steht – besonders wenn die Betroffenen gleichzeitig übergewichtig sind. Diese Erkenntnis deckt sich mit der kürzlich vorgestellten Hypothese, dass eine westliche Ernährung mit hohem Anteil tierischer Proteine und stark verarbeiteter Lebensmittel zu Störungen des gesunden Gleichgewichts im Organismus führen kann. Es kommt zu Störungen im Glucosestoffwechsel, im Säure-Basen-Haushalt und offenbar auch im Leberstoffwechsel.[26]

Ätherisches Rosmarin-Öl:
Rosmarin hat antioxidative Eigenschaften, die beim Schutz vor freien Radikalen, welche Zellmembranen beschädigen, die DNA verändern und gesunde Zellen abtöten, mithelfen. Jüngste Studien haben gezeigt, dass Rosmarinextrakt Anti-Tumor-Eigenschaften hat, die wirksam bei der Behandlung von Dickdarm, Brust, Leber, Magen, Haut und Blut sind. ***Eine Studie ergab, dass eine 1 prozentige Konzentration von ätherischem Rosmarin-Öl mehr als 90 Prozent von Eierstock-und Leberkrebszellen deaktivieren konnte.***[27]

Moringa:
Moringa ist eine der nährstoffreichsten Pflanzen auf unserem Planeten. Der Moringabaum wird in vielen Kulturen auch Baum des Lebens genannt. Die Pflanze kann schätzungsweise 300 Krankheiten heilen, denn sie enthält mehr als 90 Nährstoffe, 46 verschiedene Antioxidantien und alle acht essentiellen Aminosäuren.
Und das sind nur einige Beispiele für Krankheiten, die man mit Moringaextrakt behandeln kann:
Krebs: Moringaextrakte hemmen verschiedenste Arten von Krebs, zum Beispiel Eierstock-, ***Leber-*** und ***Hautkrebs, indem sie der Vermehrung bösartiger Krebszellen Einhalt gebieten und die Apoptose, den programmierten Zelltod, anregen***.[28]

Selen:
Krebspatienten zeigen bereits im frühen Stadium ihrer Erkrankung einen deutlich niedrigeren Selenspiegel als gesunde Personen.
Je weiter die Erkrankung fortgeschritten ist, umso mehr sinkt der Selenspiegel ab. Dies erklärt, warum eine ***hochdosierte,*** jedoch individuelle Selengabe ausgesprochen wirksam sein kann.[29]

Harnstoff und Kreatin Therapie:
Harnstoff und Kreatin können dazu beitragen, dass Tumore zusammenbrechen und dass unser Immunsystem Krebszellen zerstören kann. In den 60er Jahren leistete Dr. Evangelos D. Danopoulos (Professor an der meditzinischen Fakultät der Universität von Athen/Griechenland) Pionierarbeit bei der Verwendung von Harnstoff in der Behandlung von Krebs. Harnstoff ist ein natürliches Nebenprodukt der Proteinverdauung und hat eine große antioxidative Wirkung. Dr: Danopoulos und seine Tochter Iphigenia konnten in einem Zeitraum von über 11 Jahren substantielle klinische Vorteile bei der Behandlung von Leberkrebs durch Harnstioff feststellen. In den 70er Jahren entdeckte Danopoulos, dass die orale Einnahme von Harnstoff bei Leberkrebs effektiv war. Als 18 Patienten 2-2,5 g Harnstoff 4-6 mal pro Tag oral verabreicht wurde, überlebten die Patienten im Durchschnitt 26,5 Monate – fünf Mal länger als erwartet. Gemäß Prof. Danopoulos ist/war dies ***die effektivste Behandlung von Leberkrebs*** und inoperablen Krebsarten, die in die Leber metastasiert haben und die in den meisten Fällen mit konventionellen Methoden nicht geheilt werden können. Wenn Harnstoff oral eingenommen wird, lassen sich Konzentrationen in der Leber erzielen, die groß

[26] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/fettleber-fleisch.html#toc-je-mehr-fleisch-umso-wahrscheinlicher-eine-fettleber
[27] https://www.epochtimes.de/gesundheit/aetherische-oele-gegen-krebs-a1293766.html
[28] https://www.epochtimes.de/gesundheit/moringa-schuetzt-vor-krebs-und-diabetes-und-verschafft-asthmatikern-linderung-video-a1324733.html
[29] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/selenmangel-ia.html#toc-selen-das-spurenelement-gegen-krebs

genug sind, um das Krebswachstum in der Leber zu unterbinden. Im Besonderen scheint Harnstoff deshalb zu wirken, ***weil es das Stroma (Stützgewebe) des Tumors destabilisiert***. ***Zusätzlich wirkt es gegen die Formierung neuer Blutgefäße in Tumoren.*** Neueste Forschungen zeigen, dass die Wirkung von Harnstoff durch die Einnahme von Kreatin-Monohydrat zusätzlich verbessert wird. Diese ebenfalls natürliche Substanz steht in Verbindung mit den Muskelaktivitäten.
Für die Behandlung von Leberkrebs wird i.d. Regel am Anfang 15 g Harnstoff verwendet, der in 1 Liter Wasser oder Saft aufgelöst, in 8 Dosierungen a 125 ml aufgeteilt und über den Tag hinweg alle 2 Stunden eingenommen wird. Das Ziel ist, einen Blut-Harnstoff-Nitrogen-Wert von 35 -40 mg zu erreichen – das 3-4 fache des normalen Wertes. Gleichzeitig wird noch 25 g Kreatin-Monohydrat (auf 1 Liter Flüssigkeit verteilt) eingenommen. Die Kreatin-Lösung ist vor jeder Einnahme kräftig zu schütteln, da Kreatin sich nicht vollständig in der Flüssigkeit auflöst.
Da die Leber das einzige Organ ist, das nach der oralen Einnahme hohe Harnstoffkonzentrationen aufzeigt, könnte es durchaus sein, dass diese ***Therapie hauptsächlich für Leberkrebs und Lebermetastasen geeignet ist.*** Der geringe Herstellungswert hat jedoch sicherlich dazu beigetragen, dass diese Therapie bis heute fast weltweit unbekannt ist.

Rote Bete schützen Leber und Galle - :
Rote Bete sind reich an Betain, einem sekundären Pflanzenstoff, der die Funktion der Leberzellen stimuliert, die Gallenblase kräftigt und dabei hilft, die Gallengänge gesund und frei zu halten.
Das wiederum sorgt einerseits für eine reibungslose Verdauung und versetzt andererseits den Körper in die Lage, Stoffwechselendprodukte und Toxine vollständig und zügig auszuscheiden.[30]

Leberkrebs-Zellen (Hepatocelluläres Karzinom) durch Zitrusflavenoide gehemmmt. Studie Mai 2013[31]

Zitronen-Schalen-Extrakt hemmt die chemische Leberkrebs-Induktion Mai 2013

Gemüse senkt Risiko für Leberzell-Karzinom
Am Forschungszentrum für Krebsvorbeugung des Nationalen Krebszentrums in Tokyo, Japan, wurde untersucht, ob ein Zusammenhang zwischen dem Verzehr von Gemüse und dem Risiko für Leberkrebs besteht. Die Forschergruppe um N. Kurahashi wählte rund 20.000 zu Beginn der Studie gesunde Personen, ermittelte deren Ernährungsgewohnheiten und beobachtete über einen längeren Zeitraum das Auftreten von Krankheiten. Als Ergebnis zeigte sich, dass Personen ***mit einem höheren Verzehr von Gemüse (oberes Drittel) ein um rund 40 % geringeres Risiko hatten, an Leberkrebs zu erkranken als die, die weniger Gemüse aßen (unteres Drittel).*** Neben der Summe an Gemüse wurden auch noch die Untergruppen „grün-gelbes Gemüse“ (besonders hoher Carotinoidgehalt) und „grünes Blattgemüse“ verrechnet, wobei allerdings nur ein geringfügiger Vorteil zugunsten von grünem Blattgemüse zu erkennen war.[32]

[30] Lesen Sie mehr unter: http://www.zentrum-der-gesundheit.de/rote-bete.html#ixzz1vNq3JPGc
[31] http://www.homeopathy.at/citrusfruechte-als-anti-krebs-mittel
[32] http://www.hortipendium.de/Obst_und_Gem%C3%BCse_%E2%80%93_Studien_zu_Krebs